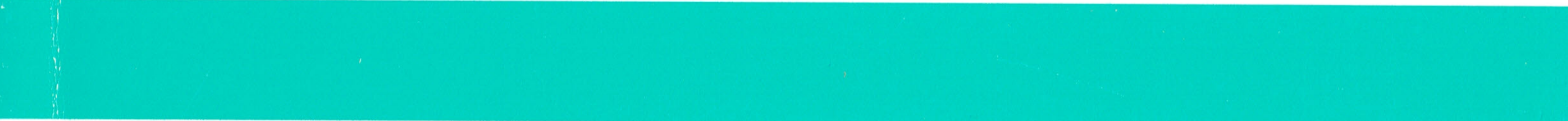


Deutsche Landerziehungsheime



Konzepte und Erfahrungen

1983

Dr. Otto Seydel:

„ProMi“ – Alte Salemer Traditionen werden in den Unterricht wieder aufgenommen

In den letzten Wochen geisterte ein neues Kürzel durch die Salemer Schulen:

„ProMi“. Es bedeutet weder Promille noch Promiskuität, sondern „Projekt Mittelstufe“. Das Projekt Mittelstufe ist ein Plan für eine Reform der Mittelstufe, der im letzten Schuljahr von einer Gruppe von Salemer Lehrern entwickelt wurde und der, mit der kommenden 8. Klasse beginnend, im Schuljahr 1981/82 erprobt werden soll. Genaugenommen handelt es sich gar nicht um eine „Reform“, sondern um eine „Restauration“: es werden eine Reihe alter Traditionen aus dem früheren Salem und der Landerziehungsheimbewegung insgesamt wieder aufgenommen, die in den vergangenen Jahrzehnten unter dem Druck des öffentlichen Schulwesens verlorengegangen waren. Das Ziel des Planes ist, dazu beizutragen, die in der Mittelstufe weit verbreitete „Schulunlust“ abzubauen, den in den unteren Klassen ja durchaus noch vorhandenen Spaß am Lernen nicht zu verderben (was auf keinen Fall heißt, daß weniger gelernt werden soll). Der sicher zu erwartende Vorwurf „nun soll an der Mittelstufe auch noch herumreformiert werden“ und „was soll nur werden, die Schüler sind doch keine Versuchskanichen“ ist m. E. unberechtigt: (fast) alle sind sich darüber einig, daß in der Mittelstufe die Situation unbefriedigend für alle Beteiligten ist, daß im Hinblick auf den Oberstufenunterricht (vom Leben ganz zu schweigen) zu wenig oder das Falsche gelernt wird, daß man

schlichtweg viel Zeit verplempert. Im folgenden soll das „ProMi“ in Stichworten vorgestellt werden – mit dem ausdrücklichen Hinweis, daß es ein Plan in der Entwicklung ist, der nicht von jetzt ab für alle Zukunft festgeschrieben ist, sondern der nach den ersten Erfahrungen sicher noch manche Veränderung erfahren wird. Gerade seine Flexibilität ist eine der wichtigsten Grundlagen:

a) Die bisher zweistündig nebeneinander unterrichteten Fächer Biologie, Physik, Geschichte usw. werden jeweils zu „**Epochen**“ zusammengefaßt. Eine Epoche dauert drei Wochen, jeweils zwei dieser Nebenfächer werden parallel mit fünf Wochenstunden unterrichtet. Jedes Fach bekommt insgesamt vier solcher Epochen im Jahr. Die traditionellen Kernfächer (Sprachen, Mathematik, Deutsch) laufen unverändert durch. Der Sinn dieser zeitlichen Umgliederung: zum ersten werden deutliche Schwerpunktbildungen möglich; zum zweiten ist die Zahl der Fächer, mit denen man sich gleichzeitig beschäftigen muß und die sich in ihrer Vielfalt gegenseitig verwirren, verringert; zum dritten ermöglicht diese zeitliche Konzentration eine größere Abwechslungsmöglichkeit in der Unterrichtsmethodik.

b) Die bisher halbjahresweise oder gar nicht unterrichteten Fächer Kunst und Musik werden umgewandelt in ein dreistündiges **künstlerisches Wahlfach**: Jeder Schüler der Klassenstufe kann wählen zwischen Malen, Theaterspielen,

Musizieren, Töpfern u. a. Wichtig ist, daß in diesem Fach nicht über Malerei geredet, sondern gemalt wird, nicht über Musik geredet, sondern musiziert wird usw.

c) Insgesamt fünf Wochen über das Schuljahr verteilt stehen besondere „**Themenwochen**“ zur Verfügung, die der Vertiefung bestimmter Problembereiche dienen sollen: gleich zu Beginn des Schuljahres ist eine viertägige „Expedition“ vorgesehen, die, ähnlich wie die Spetzgarter Schulfahrten, vor allem dazu dienen soll, daß die Klasse sich intensiv persönlich kennenlernt. Ferner gibt es wie bisher die Skiwoche, außerdem eine „künstlerische Woche“, in der z. B. im Hinblick auf einen Elterntag o. ä. von den künstlerischen Fächern aus etwas „produziert“ werden soll (In Klasse 9 wird an die Stelle der künstlerischen Woche eine Innungswoche treten, in Klasse 10 ein Betriebspraktikum.). Schließlich wird es noch zwei Themenwochen im engeren Sinn geben: Jeweils unter Federführung eines Faches soll eine ganze Woche für besondere Unterrichtsprojekte zur Verfügung stehen, die im zeitlichen Korsett des Normalunterrichts nicht oder nur halbherzig zu verwirklichen sind. So wird die erste Themenwoche durch das Fach Deutsch bestritten, um unter dem Oberthema Massenmedien jeweils in einer Klasse entweder einen Videofilm herzustellen, ein Hörspiel zu produzieren oder die Entstehung eines Buches zu rekonstruieren. Die später folgenden Themenwochen werden in ihren Details jeweils gemeinsam mit den Klassen bzw. Schülergruppen geplant.

d) Der **Klassenverband** soll – bis auf die neu dazukommenden bzw. abgehenden Schüler – von Klasse 8 bis 10 stabil bleiben, also nicht in Klasse 9 wie bisher umgruppiert werden. Ebenso soll die Gruppe der in der Klassenstufe unter-

richtenden Lehrer über diesen Zeitraum möglichst unverändert bleiben: es wird ein Jahrgangsteam gebildet, das stärker, als bisher möglich, zusammenarbeiten soll und mit der Klassenstufe gleichsam „mitwandert“.



Das Projekt Mittelstufe wurde entwickelt von: I. Bitzer, R. Blechschmidt, E. Günther, J. Haubold, P. Heider, B. Huber, K. Roth-Mißmahl, Chr. Sessler, O. Seydel. Eine schematische Übersicht über das Schuljahr 1981/82 kann abschließend den Plan verdeutlichen.

Jahresplan 8 a 1981/82

Epochenfächer

Hauptfächer

				Einführungswoche
31. 8. – 19. 9.	Phy	Bio		
20. 09. – 24. 9.				Expedition „Kolbingen“
25. 9. – 23. 10.	Rel	Gesch		
24. 10. – 2. 11.				Herbstferien
3. 11. – 21. 11.	Phy	Bio		
23. 11. – 28. 11.				Themenwoche: „Massenmedien“
30. 11. – 16. 12.	Ek	Gesch		
17. 12. – 11. 1.				Weihnachtsferien
12. 1. – 30. 1.	Ek	Rel		
1. 2. – 17. 2.	Gesch	Rel		Halbjahreszeugnis
18. 2. – 24. 2.				Faschingsferien
28. 2. – 6. 3.				Skiwoche „Klosters“
8. 3. – 27. 3.	Bio	Phy		
27. 3. – 31. 3.				Künstlerische Woche
1. 4. – 19. 4.				Osterferien
20. 4. – 8. 5.	Ek	Rel		
10. 5. – 26. 5.	Bio	Gesch		
27. 5. – 2. 6.				Pfingstferien
7. 6. – 12. 6.				Themenwoche: „Gruppenleben“
14. 6. – 2. 7.	Ek	Phy		
				Sommerferien

Schule Birklehof (Hochschwarzwald).
7824 Hinterzarten, Tel. 0 76 52/122-1.

Leitung: Dr. Klaus Weidauer. 200 Plätze für
Jungen und Mädchen. Altsprachl. und
neusprachl. Gymnasium: 5 L, 7 E, 9 Gr./F.

Landerziehungsheim Honneroth (Westerwald).
5230 Altenkirchen, Tel. 0 26 81/2039.

Leitung: Gottfried Hoffmann. 95 Plätze für
Jungen und Mädchen. Anerkannte Ergän-
zungsschule 5.-10. Klasse. 5 E, 7 L (F).
Staatliche Abschlußprüfung im Haus.

Stiftung Deutsche Landerziehungsheime
Hermann-Lietz-Schule mit den Heimen Schloß
Buchanau (Kl. 5-8), Schloß Hohenwehrrda
(Kl. 8-10), Schloß Bieberstein (Kl. 11-13) und
Spiekeroog (Kl. 7-13).
6417 Hofbieber 6, Tel. 0 66 57/80 72 u. 80 73

Leitung: Otto Herz. 400 Plätze für Jungen
und Mädchen. Gesamtschule mit den Ab-
schlüssen des Gymnasiums, der Realschule
und der Hauptschule. 5 E, 7 L/F.

Landerziehungsheim Stiftung Louisenlund
(Schleswig) mit den Heimen Carlsburg (Kl. 5-8)
und Louisenlund (Kl. 9-13).
2334 Gübby, Tel. 0 43 54/87 15.

Leitung: Hans-Georg Tönjes. 300 Plätze für
Jungen und Mädchen. Gymnasium. 5 E, 7 L/F.

Schule Marienau (Lüneburger Heide).
2121 Marienau, Tel. 0 58 51/517.

Leitung: Dr. Günter Fischer. 150 Plätze für
Jungen und Mädchen. Externe Schüler.
Gymnasium. 5 E, 7 L/F.

Stiftung Landerziehungsheim Neubuern (Inn).
8201 Neubuern, Schloß. Tel. 0 80 35/20 31-33.

Leitung: Maria Friederike Rieger. 200 Plätze für
Jungen und Mädchen. Neusprachl. u. natur-
wissenschaftl. Gymnasium. 5 E, 7 L (9 F). Aus-
länder- und Nachführabteilung.

Landschulheim Burg Nordeck (bei Gießen).
6301 Nordeck, Tel. 0 64 07/70 81.

Leitung: Egon Trapp. 124 Plätze für Jungen
und Mädchen. Sekundarstufe I mit Orientie-
rungsstufe, Realschule und Gymnasium
Kl. 5-10. 5 E, (7 L/F; 9 F/L).

Odenwaldschule (Bergstraße).
6148 Heppenheim/Ober-Hambach,
Tel. 0 62 52/20 61.

Leitung: Gerold Ummo Becker. 270 Plätze für
Jungen und Mädchen. Integrierte Gesamt-
schule mit Grundstufe (Kl. 1-4), Orientierungs-
stufe (Kl. 5 u. 6), Sekundarstufe I u. II (Kl. 7-13)
mit den Abschlüssen der Hauptschule, der
Realschule, der Fachoberschule („allgemeine
Fachhochschulreife“) und des Gymnasiums
(„Abitur“). Handwerklich-technische Grund-
ausbildung; Gesellenprüfung als Schlosser
oder Schreiner. Ausbildung zum chemisch-
technischen Assistenten. 5 E, 7 F, 9 L/F, 11 F.

Landerziehungsheim Reichersbeuern
Max-Rill-Schule (bei Bad Tölz).

8175 Reichersbeuern, Schloßweg 1,
Tel. 0 80 41/60 41 u. 42.

Leitung: Fritz Funk und Frau Dr. Else Funk.
120 Plätze nur für Mädchen.
Neusprachl. Gymnasium 5 E, 7 L, 9 F und
sozialwissenschaftl. Gymnasium 5 E, 7 L/F.

Schule Schloß Salem (Bodensee) mit den
Stufenschulen Hohenfels (Kl. 5-7),
Salem (Kl. 8-11) und Spetzgart (Kl. 12 u. 13).
7777 Salem 1, Tel. 0 75 53/813 81.

Leitung: Dr. Bernhard Bueb. 460 Plätze für
Jungen und Mädchen. Neusprachl. und
mathematisch-naturwissenschaftl.
Gymnasium. 5 L/E, 7 E/L/F (9 F/L).

Stiftung Landerziehungsheim Schondorf
am Ammersee.

8919 Schondorf, Tel. 0 81 92/218 und 353.
Leitung: Dr. Georg Reimann und Frau Maria

Reimann. 180 Plätze für Jungen und Mädchen.
Neusprachl. Gymnasium, 5 L/E, 7 E/L, 9 F.
Lehrlingsausbildung in Schlosserei und
Schreinerei bis zur Zwischenprüfung.

Stiftung Landschulheim am Solling.
3450 Holzminden, Tel. 0 55 31/30 01.

Leitung: Helmut Brückner. 260 Plätze f. Jungen
und Mädchen. Gymnasium, 5 E, 7 F/L Spanisch
f. Schüler aus spanisch sprechenden Ländern,
Leistungskurs Sport.

Landschulheim Stein an der Traun.
8221 Stein, Tel. 0 86 21/20 55.

Leitung: Olaf Ziegler. 120 Plätze für Jungen u.
Mädchen. Neusprachl. Gymnasium. 5 E, 7 L, 9 F.

Ursprungsschule (Schwäbische Alb).
7933 Schelklingen 1, Tel. 0 73 94/20 21-23.

Leitung: Pfarrer Ulrich Teuscher. 145 Plätze für
Jungen und Mädchen. Gymnasium. 5 E, 7 F/L.

Schloß-Schule Kirchberg (Jagst).
7184 Kirchberg a. d. Jagst, Tel. 0 79 54/316.

Leitung: Heinz Borchers, Friedrich W. Buckel.
125 Plätze für Jungen und Mädchen.
Gymnasium. 5 E, 7 F/L.

Landschulheim Steinmühle (bei Marburg).
3550 Marburg/Lahn-Cappel,
Tel. 0 64 21/410 26.

Leitung: Dr. G. U. Buurmann, K. Teichler.
180 Plätze für Jungen und Mädchen. Externe
Schüler. Gymnasium. 5 E, 7 F/L, 11 L/F.

Zinzendorf-Gymnasium der Herrnhuter
Brüdergemeine.
7744 Königsfeld/Schwarzwald,
Tel. 0 77 25/70 71.

Leitung: Dr. Hans-Jürgen Kunick. 180 Plätze f.
Jungen und Mädchen. Externe Schüler. Neu-
sprachl. u. mathematisch-naturwissenschaftl.
Gymnasium. 5 E, 7 L, 9 F u. 5 E, 7 F Realschule.